

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 138.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 24. November

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amthches.

Nagold.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 9, 10, 36—38, 42, 52 der Minist.-Verf. vom 1. Aug. 1894 (Reg.-Bl. S. 235) beauftragt, bis 1. Dezember ds. J. hier anzuzeigen:

- 1) wie viel Veränderungen in der Bodeneinteilung und der Bodenkultur seit 1. April 1894 angefallen,
 - 2) über wie viele derselben die vorgeschriebenen Handriffe und Messurkunden beigebracht sind,
 - 3) bei wie vielen der noch nicht vermessenen Aenderungen der vom Ortsvorsteher zur Beibringung der Messurkunden erteilte Termin abgelaufen ist.
- Wenn keine Aenderungen vorgekommen sind, ist Fehlanzeige zu erstatten.

Den 21. Novbr. 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

In Egenhausen ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Nagold, den 21. November 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

In Rothfelden und Ebershardt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Das bereits für diese Gemeinden bestehende Verbot des Treibens von Rindvieh, Schafen und Schweinen über die Markungsgrenzen hinaus (vgl. Gesellsch. Nr. 135) ist nunmehr auch auf die Gemeinde Münderbach ausgedehnt worden. Desgleichen ist die Weggabe von Magermilch aus der Molkerei Rothfelden in der Art beschränkt worden, daß nur solche Milch weggegeben werden darf, welche zuvor auf mindestens 100° C. erhitzt worden ist.

Die Ortsvorsteher der betr. Gemeinden haben dies alsbald in der vorgeschriebenen Weise (Gesellsch. Nr. 135) bekannt zu machen.

Nagold, den 23. Nov. 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr für die Gemeinden Warth, Benden, Schönbrunn, Effringen, Wildberg, Gütlingen, Sulz, Gummingen, Pfundorf, Münderbach, Rothfelden und Ebershardt das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Markungsgrenzen besteht, werden die Ortsvorsteher dieser Gemeinden angewiesen, strenge darüber zu wachen, daß Vieh aus den genannten Gemeinden auf den am 27. d. Mts stattfindenden Viehmarkt in Altensteig nicht verbracht wird.

Zu widerhandlungen sind unnachlässiglich zur Anzeige zu bringen.

Nagold den 23. Nov. 1894.

K. Oberamt. Vogt.

An die Hön. Pfarrämter.

Die Wehrlisten sind, soweit seit Juli Veränderungen vorgenommen sind, bis 25. d. M. vorzulegen; andernfalls wollen Fehlberichte eingeschickt werden.

Nagold, den 22. Nov. 1894.

Kön. Bezirkschulinspektorat.
Dieterle.

Die Lehrdienstprüfung haben weiter bestanden: A. Blum, Schulanfänger in Ruppertshofen (aus Nagold.) G. Günther, Unterlehrer in Troffingen (aus Nagold.)

Befähigt wurde die Wahl des Accifers und Gemeinderats Joh. Dengler, Metzger in Sulz, OA. Nagold, zum Schultheißen dieser Gemeinde.

Gestorben.

Babette Lint, Stuttgart. Karoline Knoll, Gmünd. D. Lang, Lauffen. Anselm Breuling, Brauereinspektor, Ravensburg.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 22. Nov. (Eingef.) Wir machen nochmals aufmerksam auf das am Samstag, abends 5 Uhr, in der Turnhalle stattfindende Festspiel „Gustav-Adolf.“ Die Gesamtdauer wird etwa 2 1/2 Stunden in Anspruch nehmen. Der Inhalt des Stücks entspricht durchaus, fast bis aufs Wort, der geschichtlichen Wahrheit, und wir haben somit die beste und schönste Gelegenheit, das geschichtliche Bild des großen Schwedenkönigs, der den Evangelischen Deutschlands so selbstlos und heldenmütig zu Hilfe herbeieilte und vor Augen stellen zu lassen. Sein Abschied von seinem treuen Schwedenvolk und seinen Räten, von Weib und Kind, das Bangen um den Anschluß der schwankenden evang. Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen, das Trauern um Magdeburgs Fall, des Helden Sieges und Siegeslauf zum Main und Rhein, sein — jäher Tod bei Lützen: wird uns in würdiger Sprache und in farbenprächtigen Bildern vorgeführt. Der biedere Dalekarlische Bauer wie der jugendlich ideale Edelknecht Leubelfing, der feurige Herzog Bernhard von Weimar wie der bedächtige Staatsmann Ogenstierna, rührende Familienbilder wie bewegte Lager-scenen: alles zusammen giebt, umrahmt von stimmungsvollen Gesängen des Heeres, gewiß ein eindrucksvolles Gesamtbild. Wir möchten daher den Besuch der Aufführung am Samstag (diejenige am Sonntag ist wenn auch nicht ausschließlich, so doch vorwiegend für die auswärtigen Gäste bestimmt,) den hiesigen Familien, auch jungen Leuten, wiederholt empfohlen haben.

† Nagold, 23. Nov. Die gestern abend in der Turnhalle vorgenommene Hauptprobe des Gustav-Adolf-Festspiels war nicht bloß sehr gelungen sondern auch tief ergreifend, und wir können den Besuchern für Samstag und Sonntag einen für hiesige Verhältnisse seltenen und hohen Genuß in Aussicht stellen.

Alpirsbach, 21. Nov. Am kommenden Sonntage werden die als Bewerber um die erledigte hiesige Stadtschultheißenstelle auftretenden Kandidaten sich persönlich vorstellen und ihre Grundsätze entwickeln. Die Zahl der eingelaufenen Bewerbungen ist eine ansehnliche. Als Wahltermin wurde vom K. Oberamt der nächste Mittwoch, 28. Nov., angeordnet. Die Stimmenabgabe hat an genanntem Tage vormittags zwischen 11 und 12 Uhr zu erfolgen.

Stuttgart, 19. Nov. (Evang. Landesynode, 21. Sitzung.) Tagesordnung: Bericht der Kommission für Lehre und Kultus, hiezu Eingaben von Geistlichen und Laien in Sachen der Amtsverpflichtung der kirchl. Bücher und Handlungen. In der Eingabe wird gebeten, Einleitung zu treffen zu einer Revision: 1) Die Formel für die Amtsverpflichtung der Geistlichen, 2) der religiösen Lehrbücher für den Jugendunterricht, 3) der bestehenden gottesdienstlichen Agende. Die Gesuchsteller behaupten, die Verpflichtungsformel sei anerkanntermaßen in unklaren, unsicheren Ausdrücken gefaßt, was bei einem an Eidesstatt abzulegenden Gelübde unerträglich heißen müsse. In den agendarischen Formulierungen und in den Lehrbüchern seien Sätze und Vorschriften enthalten, welche von einem namhaften Teile unserer Theologen nicht ohne inneren Widerspruch vertragen, bezw. vollzogen

werden können. Redner berichtet in längeren Ausführungen über die in der Kommission geführten Verhandlungen. Wenn von der bezeichneten Seite gesagt werde, es könne unter Christen keinen Streit geben über die einzelnen Richtungen, der eine glaubt den Artikel und thut es dem Herrn, der andere glaubt denselben nicht und thut es auch dem Herrn. Das sei bis an eine gewisse Grenze richtig, die Kirche dulde im Einzelnen manche Irrlehre, billige sie aber nicht. Aber ganz anders sei es mit der Frage: „Was dünket Dich um Christo?“ Da heiße es entweder oder. Die Theologen von früher haben ähnliche Kämpfe durchgemacht, man hat aber damals seine inneren Kämpfe nicht in der Weise wie heute vor die Öffentlichkeit gebracht. Die Parallelfornulare zeigen uns den Schein eines Glaubens. Gewissenskämpfe lassen sich nicht durch Gesetze und Amtsvorschriften, auch nicht durch gesetzliche Ausdehnung zu eng scheinender Normen überwinden, sondern nur durch das Gesetz der Freiheit des Geistes das echte, recht verstandene und in seiner Tiefe erfasste Gesetz Christi. Die Kommission kommt zu folgenden Anträgen: I. 1) Die evangelische Landesynode wolle beschließen, daß in dem Taufformular Nr. 3 nach den letzten Worten des apostolischen Glaubensbekenntnisses fortgesetzt werde: „Wollet Ihr nun, daß dieses Kind auf den Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes getauft und auf den Grund dieses Glaubens christlich und gottselig erzogen werde?“ So antwortet: u. s. w. — mit 4 gegen 4 Stimmen vorgeschlagen. 2) Die evang. Landesynode wolle der hohen Oberkirchenbehörde zur Erwägung geben, ob und wie der Versicherungsakt, der der Konfirmation vorangeht, dem geistlichen und sittlichen Reifegrad vieler Konfirmanden entsprechender gestaltet werden könnte. 3) Die evang. Landesynode wolle die hohe Oberkirchenbehörde bitten, zu veranlassen, daß in der Antwort zu Frage 15 des Konfirmandenbüchleins die Stelle 1. Joh. 5, 7 durch die geeignetere Stelle Matth. 28, 19 ersetzt werde. 4) Die evang. Landesynode wolle über die Bitte um Revision der kirchlichen Lehrbücher zur Tagesordnung übergeben, da dieselbe in genügendem Maße durch den Antrag hiezu Revision der Kinderlehre berücksichtigt ist. 5) Die evang. Landesynode wolle beschließen, über die weiteren Ansinnen der Bittsteller ebenfalls zur Tagesordnung überzugehen. II. Die evang. Landesynode wolle gegen die hohe Oberkirchenbehörde das Vertrauen aussprechen, daß sie auch künftig darauf bedacht sein werde, den Bekenntnisstand der evang. lutherischen Landeskirche unverfehrt zu erhalten. III. Die evang. Landesynode wolle an die hohe Oberkirchenbehörde die dringende Bitte richten, zu erwägen, welche Wege, unbeschadet der evang. Freiheit, einzuschlagen wären, um die wissenschaftliche Bildung sowohl als die Erziehung der Kirchendiener in ein richtiges Verhältnis zu ihrer künftigen Aufgabe zu setzen. Mitberichterstatte Delan Schwarzkopf: Nicht nur die württ. Kirchengenossen, sondern auch außerhalb unseres Vaterlandes sehe man dem Resultat der heutigen Verhandlung mit Spannung entgegen. Redner spricht in eingehender Weise über den Unterschied zwischen positiver und liberaler Theologie. Achtung gegen andere Ueberzeugung und brüderliche Duldung werde von positiver Seite gewährt, offene Auslehnung gegen die Kirche dürfe aber nicht geduldet werden. Ein festes Bekenntnis müsse die Kirche haben. Die Gemeinden müssen vor der Willkür einzelner Geistlichen geschützt werden. Redner sieht hoffnungsvoll in die Zukunft. Die Wogen

werden sich legen. v. Lechler teilt mit, daß die Eingabe von ca. 10000 Laien um Aufrechterhaltung des jetzigen Zustandes zur Einsicht aufliege und giebt noch eine allgemeine Erklärung über die Art der Parallelförmulare. Dr. Egelhaaf bemerkt, daß er in dogmatischer Beziehung auf der rechten Seite des Hauses stehe. Gleichwohl könne er den Eingaben nicht entgegengetreten. Trennung wäre nur die Ansicht, daß Jesus Christus nicht unser Erlöser sei. Im übrigen müsse Duldung geübt werden. In den Gefahren, die heute der Kirche drohen, müssen alle Kräfte beizugezogen werden, da dürfe man nicht trennen. Redner wird morgen in der Spezialdebatte Vermittlungsanträge stellen. Völter: Wenn da und dort in den Kirchenformularen ein Wort und ein Satz weggenommen werden sollte, so sei das nichts Unbedeutendes, gerade die wichtigsten Glaubensgrundsätze werden damit entfernt und zwar absichtlich. Diejenigen, die noch in der Entwicklung sind, sollen die Kirche nicht reformieren wollen. Der Fels der Wahrheit muß bleiben. Feucht bemerkt dem Vordr. gegenüber, daß in den beantragten Parallelförmularen nichts geleugnet werden solle. Die gemachten Einwände treffen auch bei den jetzigen Formularen zu. Redner warnt vor voreiligem Nichten über Andere. Dr. v. Buder: Die neue Theologie ist nicht nur „negativ.“ Redner begreift nicht, wie die jungen Geistlichen ohne irgend eine Erfahrung, insbesondere Lebenserfahrung zu haben, dazu kommen, Eingaben zu machen (Redner meint die Eingabe der 153). Des Weiteren verbreitet sich Abg. Dr. v. Buder über die sogen. moderne Theologie, sie sei nicht neu und keine „bekannte Größe.“ Theologie sei etwas anderes als Glaube. Abweichungen von der alten Theologie seien überall vorhanden. Redner bittet, nicht in so schroffer Weise an allem alten festzuhalten.

Laupheim, 20. Nov. In einer Vertrauensversammlung des katholischen Volksvereins wurde heute Stadtschultheiß Schick von hier wieder als Zentrums-kandidat für die Landtagswahl aufgestellt.

Hall, 20. Nov. Der gestern als demokratischer Landtagskandidat gewählte Gastwirt Wacker nimmt heute „eingetretener Umstände wegen“ sein „nahezu gegebenes Versprechen“ wieder zurück.

Aulendorf, 19. Nov. Bei der gestern in den Löwenjalen dahier stattgehabten Versammlung des kath. Volksvereins sprach außer dem Redakteur des „Deutschen Volksblatts“ Ehardt aus Stuttgart, Rechtsanwalt Grafelli von Ravensburg und Lehrer Fuchs von Aulendorf auch der seitherige Landtagsabgeordnete Beutel von Winterstettendorf und erklärte sich bereit, unter Anerkennung des Zentrumsprogramms ein Mandat für den Landtag anzunehmen. Die Versammlung gab zu erkennen, daß Herr Beutel auch künftighin ihr Mann sei.

Bebenhausen, 21. Nov. Seine Durchlaucht der regierende Fürst zu Schaumburg-Lippe ist heute zum Besuche der königlichen Familie und zur Teilnahme an den R. Jagden hier eingetroffen.

Weimar, 21. Nov. Der Erbgroßherzog ist heute nacht 11^{1/2} Uhr gestorben.

Berlin, 21. Nov. Aus dem Inhalt der Umsturzvorlage teilen die offiziellen „Polit. Nachr.“ mit, es sei u. a. vorgeschlagen, die Verbreitung unwahrer Angaben zur Herabsetzung von Staatseinrichtungen auch dann schon unter Strafe zu stellen, wenn der Urheber der Verbreitung nachweislich in der Lage war, sich von der Unrichtigkeit zu überzeugen. Weiter versichern die „Politischen Nachrichten“, es handle sich bei dem geplanten gesetzgeberischen Vorgehen nicht um Gesetze gegen bestimmte Parteien oder bestimmte Klassen der Bevölkerung, sondern um die genauere Fassung einiger strafgesetzlicher Bestimmungen. Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 20. Nov. Anknüpfend an einen von der ungarischen Presse peinlichst empfundenen und aufs entschiedenste verurteilten Zwischenfall bei einem Bankette anlässlich der Anwesenheit Franz Kossuths in Debreczin richten der „Pester Lloyd“ und andere Blätter an die Regierung die entschiedene Aufforderung, den mit der Rundreise Kossuths verbundenen Skandalen ein Ende zu machen. Die Blätter kündigen gleichzeitig an, eine Interpellation über die Debrecziner Vorgänge werde morgen in der Sitzung des Abgeordnetenhauses stattfinden. (Der Skandal in Debreczin war derart, daß die Wiener Blätter die Einzelheiten bloß anzudeuten wagen. Es heißt, daß bei dem ersten Trinkspruch auf den König niemand sich erhob, während nachher beim Toast auf Kossuth alles aufstand und daß die Zigeunerkapelle statt der Volkshymne ein Spottlied auf die Deutschen anstimmte).

Belgien-Holland.

Amsterdam, 21. Nov. Eine Depesche des „Nieuws van den Dag“ meldet aus Batavia, der Radscha, sein Sohn und sein Enkel ergaben sich. Sie wurden nach Ampenam gebracht. Der Radscha ist verwundet, viele Balinesen baten sich zur Unterwerfung an. Neue Schätze, Schmuckstücken und Gold und Silber wurden aufgefunden. Kein Schuß ist gefallen. Die bei dem Angriff am 25. Aug. verlorenen Kanonen wurden alle wieder erobert.

Frankreich.

Lyon, 22. Nov. Die kath. Missionsgesellschaft erhielt eine Depesche aus China, nach welcher in Witschang eine heftige Christenverfolgung stattgefunden hat und zahlreiche Christen getötet worden sind.

Spanien.

Barcelona, 22. Nov. Der Anarchist Salvador, welcher gestern früh hingerichtet wurde, starb ohne alle religiösen Tröstungen und war bis zum letzten Augenblick merkwürdig mutig. Bei dem Betreten des Schaffots rief er: „Nieder mit allen Religionen! Bivat die Anarchie!“ Mit dem Hals in der Würgeschraube sang er noch ein anarchisches Lied, bis der Tod erfolgte.

Italien.

Aus Reggio (Calabrien): Die Bevölkerung

von Bagnara kampiert noch im Freien, da die Häuser unbewohnbar sind. Truppen und Lebensmittel sind nach Bagnara gesandt worden. Der Ministerpräsident Crispi stellte dem Präsidenten zwei Schiffe und die Mittel zur Verfügung, die er zur Hilfeleistung benötigen werde. In Milazzo wurden an den beiden letzten Tagen wieder einige leichte Erdstöße verspürt. Fast die ganze Einwohnerschaft verbrachte die Nacht im Freien; in Milazzo und den benachbarten Orten sind viele Häuser beschädigt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Nov. Die Jarin hat dem hiesigen Hof mitgeteilt, die Krankheit des jetzigen Thronfolgers habe eine ernste Wendung genommen. England.

London, 21. Nov. Die „Ball Mall Gazette“ enthält Interviews mit Herbert Bismarck, woraus hervorgeht, daß die Beziehungen des Hauses Bismarck zu dem des neuen Reichskanzlers nicht so intim sind, wie allgemein angenommen wird. Rußland.

Petersburg, 20. Nov. Die ursprünglich auf heute angelegte Abreise der deutschen Abordnungen ist verschoben worden, weil morgen ein Galadiner stattfindet, zu welchem auch alle ausländischen Abordnungen eingeladen worden sind. Zum Frühstück auf der deutschen Botschaft erschienen heute der Prinz von Sachsen mit Gefolge und der Prinz von Altenburg, nach dem Frühstück der Herzog Albrecht von Württemberg.

Serbien.

Belgrad, 21. Nov. In Negotin ordnete die Regierung ein Requiem für den Zaren Alexander an. Die Geistlichkeit und die städtischen Behörden weigerten sich, demselben beizuwohnen. Rumänien.

Bukarest, 20. Nov. Der König richtete ein Schreiben an den Ministerpräsidenten, worin er seine Freude und seinen Dank für die Kundgebungen anlässlich seiner silbernen Hochzeit ausspricht und zugleich ankündigt, er beabsichtige zum Gedächtnis an diesen Tag eine Unterstützungskasse für Bauern zu errichten, wozu er 200000 Fcs. spende. Er sei überzeugt, daß der edelmütige Sinn, des rumänischen Volkes den Fonds werde anwachsen lassen.

Handel & Verkehr.

Konkurrenzöffnungen. Wils. Glod, Flaschner von Fochtenberg. — Jakob Huber, Schuhmacher in Debringen. — Karl Weber, Kaufmann und Goldarbeiter in Waiblingen.

Für 350 Millionen Mark Schuhwerk konsumiert das deutsche Reich jährlich. Davon könnte mindestens die Hälfte erspart werden bei rationeller Behandlung der Stiefel. Das beste Mittel zur Conservierung des Oberleders der Stiefel ist das „Schuhfett Marke Büffelhaut“ das wir den Lesern d. Bl. warm empfehlen. Verkaufsstellen siehe Inserat.

Dieses das Unterhaltungsblatt Nr. 47 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Scheidholz-Verkauf.

Aus Distrikt Killberg, Abt. untere Lache und Distrikt Badwald, Abt. hinterer Eisberg und Sulzeröschle kommen am Montag den 26. November, von nachm. 1 Uhr an, im Gasthaus z. „Schwanen“ dahier zum Ausruf:

9 Km. eichenes und 102 Km. Nadelholz-Stockholz (aus Abt. Lache) ferner: 130 Km. Nadelholz-Scheiter und Prügel und 1200 Stück Nadelreis aus Badwald.

Die Waldschützen werden auf Verlangen dieses Scheidholz vor dem Verkauf vorzeigen.

Gemeinderat.

Nagold.

200 Mk.

werden sofort aufzunehmen gesucht — von wem? sagt die Red. d. Bl.

Eröffnung des Konkursverfahrens.

Ueber das Vermögen des Vinzenz Dettling, Bauern in Oberthalheim, wurde heute am 22. Novbr. 1894, vormittags 10^{1/2} Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und der Gerichtsnotar Herrgott in Nagold zum Konkursverwalter ernannt; an seine Stelle tritt im Verhinderungsfall dessen Assistent Weikert.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Dezember 1894 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie über den Verkauf der Liegenschaft aus freier Hand durch den Konkursverwalter und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen Tagfahrt vor das R. Amtsgericht hier (Zimmer No. 5) anberaumt

auf Samstag den 22. Dezember 1894, vorm. 10^{1/2} Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestizze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Dezember 1894 Anzeige zu machen.

Den 22. November 1894.

Gerichtsschreiber Hedmann.

Kalender pro 1895 bei

G. W. Zaiser.

Ebhausen O.A. Nagold.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 26. Nov. d. J., nachm. 3 Uhr,

verkauft die hies. Gemeinde aus dem Gemeinewald Hardt circa 350 Fm. Langholz I., II., III., IV. Kl. (größtenteils Forchen) im Wege des schriftlichen Angebots.

Die Angebote wollen in Prozenten des Revierpreises ausgedrückt werden.

Die Bietenden können der Eröffnung der Offerten anwohnen.

Beschluß über Zu- oder Absage erfolgt sofort nach der Eröffnung der Offerten.

Von den Verkaufsbedingungen kann jeder Zeit Einsicht oder Abschrift genommen werden.

Den 20. November 1894.

Schultheißenamt.
Dengler.

Holzfuhraccord

betr. Gemarkung Bejenfeld OA. Freudenstadt, auf ca.
600 Fm. Langholz
 aus Abt. Mendelreich nach der Mendelreicher Wasserstube im oberen Nagoldthal. Offerten einzulenden sub. G. W. 111 an die Exp. d. Bl.

Mobiliar-Versteigerung:

Aus dem Nachlasse des Oberförsters Greiner in Pfalzgrafenweiler werden im Revieramtgebäude dorten am **Donnerstag den 29. d. M.** gegen Barzahlung versteigert:

von vormittags 8 Uhr an:
 eine Anzahl Möbel, Leibweitzeng, Betten, Fässer, Holz, Kleeheu, Hafer, Stroh und 1 Strohhuhl.



von nachmittags 2 Uhr an:
 1 Pferd, 1 Chaise, 1 Schlitten, 3 Pferdschirre, Pferdebedecken, 1 Viktoriawagen, ganz neu, Rehwewehe, sowie verschiedene kleine Gegenstände, wozu Liebhaber eingeladen werden.



Im Auftrag:
 Straßenmeister Schmidt, Oberndorf.

Nagold.
200 Mark
 Pflegschaftsgeld sind sofort auszuleihen von **Schüttler, Stricker.**

Nagold.
Hühnerverkauf.
 Wer? 9 Stück sehr schöne 1 1/2-jähr. Eierleger verkauft, sagt die Red. d. Bl.

Nagold.
 Nächsten Montag, vormittags 11 Uhr, verkauft 10 St. schöne **Milchschweine**
 J. Brezing, Schmied.

Nagold.
Futterschneid-Maschine.
 Unterzeichneter setzt eine entbehrlich gewordene Futterschneidmaschine, unter 2 die Wahl, dem Verkauf aus.
 Gottlieb Kapp, Tuchm.

Nagold
 Ein fleißiges **Mädchen,**
 nicht unter 20 Jahren, findet bei gutem Lohn sofort Stelle. Bei wem? sagt die Red.

Nagold.
 Die neuen **Güterbuchs-protokolle**
 (Reg.-Bl. v. 1. Aug. 1894 Nr. 21) sind vorrätig und werden die verehrl. Schultheißenämter ersucht, ihre Bestellungen aufgeben zu wollen bei der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**

Laubsägevorlagen
 bei **G. W. Zaiser.**

Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Plenar-Versammlung
 Sonntag den 25. November 1894, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof z. „Löwen“ in Haiterbach.

- Tages-Ordnung:**
- 1) Beschlussfassung über die Wahl eines Vereinsvorstands.
 - 2) Publikation der Jahresrechnung und Bericht über die Thätigkeit des Vereins je vom Jahr 1893.
 - 3) Vortrag über das Gesetz, betreffend das neue landw. Nachbarrecht. Referent Herr Landwirtschaftsinspektor Hornberger von Rottweil.
 - 4) Verteilung der Prämien und Diplome aus Anlaß der staatlichen Rindviehschau vom 26. Juni d. Js.
- Die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreichem Besuch hiemit ergebenst eingeladen.
 Altensteig, den 19. November 1894.
 Stellv. Vereinsvorstand: Schill.

Viehzuchtgenossenschaft des Bezirks Nagold.

Um den Mitgliedern der Genossenschaft Gelegenheit zum Ein- und Verkauf von selbstgezüchteten guten Zuchtstieren zu geben, wurde vom Vereinsauschuß beschloffen, in den beiden Bezirksblättern eine Viehverkaufsliste erscheinen zu lassen, in welcher Namen der Verkäufer, das Geschlecht und Alter und der etwaige Verkaufspreis der feilgebotenen Tiere bezeichnet sind. Diese Anzeigen erfolgen kostenlos und wird die Verkaufsliste vom 1. Januar 1895 ab erscheinen. Die Genossenschaftsmitglieder werden auf diese Einrichtung jetzt schon aufmerksam gemacht und können Anmeldungen zur Aufnahme in die Verkaufsliste von heute an bei dem Heerdbuchführer, Oberamtsstierarzt Wallraff in Nagold, gemacht werden.
 Um fleißige Benützung dieser Einrichtung wird gebeten.
 Altensteig, den 19. November 1894.
 Stellv. Vereinsvorstand: Schill.

Großer billiger Verkauf
 aller
 Sorten
 von
 Eisen-
 und
 Stahl-
 waaren
 aller
 Art
 zu
 sehr
 billigen
 Preisen
 bei
 Herrn
 Carl
 Benda
 in
 Nagold

Nagold.
!! Brillen !!
 schon von 50 Pf. an in größter Auswahl bei **G. Klägor, Uhrmacher.**

Nagold.
Näh- & Binde-Riemen, Leder-Treibriemen
 empfiehlt **G. Rausser.**

! Wichtig für Jedermann !!
 Gegen alte Wollfächer aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche u. sowie Buckskin, blau Cheviot u. Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.
 Gebr. Sohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81. Tüchtige Vertreter gesucht.

Nagold.
Schwarze Glacé-Handschuhe
 für Herren und Damen empfiehlt **Herm. Knodel.**

Nagold.
Gute Hemdenflanelle, Schurz- und Bettzengle
 empfiehlt bei billigsten Preisen **A. Sautters Wwe.**

Altensteig.
Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse
 sowie alle Zahnoperationen bei **G. W. Ackermann.**

Nagold.
 Unterhosen, Unterröcke, Handschuhe, Echarpes, Swahls, Hauben, Tücher, Kinderkleidchen, Kittel, empfiehlt bei billigsten Preisen **Hermann Knodel.**

Nagold.
 Einige **Sopha** verkauft billigt, desgleichen **Divan** mit Sametaidenüberzug.
Gg. Hartmann, Sattler u. Tapezier.
 Kinderfessel, Puppenwagen, und Bücherranzen in großer Auswahl bei Obigem.

Schiffbaumkonfekt,
 hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, für M. 2.50 p. Nachn.
M. Mietzsch, Dresden A. 4.

Nagold.
Puppenköpfe u. -Körper
 in Zeug und Leder empfiehlt billigt **Hermann Knodel.**

Sie husten nicht mehr
 bei Gebrauch der berühmten **Kaiser's Brust-Bonbons**
 anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh, & Verschleimung** echt in Pal. à 25 S in den Niederlagen bei **Fr. Schmid in Nagold, Wih. Wiedemann in Unterjettingen, J. Schütte, Ebhausen, J. Spick, Wöllhansen, J. G. Gutekunst, Haiterbach.**

Achtfach prämiert.
Inhoffen's Java-Kaffee
 Anerkannt wohlgeschmeckendster und im Gebrauche billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn
 Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich. Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.
 Preise: **85, 90, 95** und **100** Pfg. per 1/2 Pfd.-Packets.
 Zu haben in:
 Gündringen bei: **E. Möhrle.**
 Haiterbach bei **J. G. Gutekunst.**
 Rohrdorf b. **A. Müller z. Traube.**



Nagold.

Zur

Weihnachts-Ausstellung

in dem Nebenzimmer meines Ladens lade höflichst ein.

Herm. Brintzinger

in der hintern Gasse.

Seminar Nagold.

Gustav-Adolf-Feier.

Im Hinblick auf das 300jährige Jubiläum des Geburtstags Gustav Adolfs (9. Dezember) wird **Samstag den 24. d. M.**, abends 5 Uhr, in der Turnhalle das

Gustav-Adolf-Festspiel von Thoma aufgeführt. Die Aufführung wird **Sonntag den 25. d. M.**, mittags 4 Uhr, wiederholt.

Hierzu sind alle Bewohner von Stadt und Bezirk freundlich eingeladen. Der Samstag ist in ersterer Linie für die Nagolder, der Sonntag für die Auswärtigen bestimmt.

Preise der Plätze: Sitzplatz 50 S , Stehplatz 20 S .

Die Preise sind so niedrig bemessen, um recht vielen die Teilnahme möglich zu machen. Da aber die Kosten sehr beträchtlich sind, so werden höhere Gaben dankbar entgegengenommen. Etwaiger Ueberschuss kommt dem Gustav-Adolf-Verein zu gut.

Karten sind in der Zaiser'schen Buchhandlung, sowie Abends an der Kasse zu haben. Programm mit dem Text der Gesänge 10 S .

Seminarektor **Brügel.**

Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 29. November 1894

im Gasth. „**z. Linde**“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gottfried Renz,
Sohn des
Schultheißen Renz.

Katharina Dengler,
Tochter des
Johann Georg Dengler,
Bauers.

Nagold.

Bitte!

mit der Aufnahme von **Photographien**, die für den Weihnachtsfest bestimmt sind, nicht mehr zu zögern, damit dieselben rechtzeitig fertig gestellt werden können. Das Atelier ist bei jeder Witterung geöffnet. Besonders mache ich auf meine **Brustbilder** in $\frac{3}{4}$ Lebensgröße als schönstes Christgeschenk aufmerksam. Muster im Schaufenster!

Hochachtungsvoll!

C. Holländer, Photograph.

Gutes Packpapier

in Rollen und Bogen

bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Total-Ausverkauf

in **Wollwaren, Kinderspielsachen, Puppen, Spazierstöden, Cigarrenspitzen**, zu spottbilligen Preisen bei

Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Auf den **Dienstagjahrmarkt** in **Altensteig** komme ich mit einem

großen

Spiel-, Kurz- & Zehnpfennigwarenstand

auf den Markt und verkaufe zu den denkbar billigsten Preisen.

Der Stand ist beim Schulhaus mit roter Firma versehen:

Volksbazar aus Tübingen.

Spar-Gelder

zu 4 Prozent (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3 Prozent) in Beträgen bis **M. 10,000** nimmt jederzeit entgegen die **Spar- & Vorschussbank Wildbad**, eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftung.

Nagold.

Ulmer

Münsterbau-Lose

bei **Hermann Knodel.**

Pergamentpapier

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Zur Beachtung!

Nach einer uns vorliegenden Zeitungsannonce errichtet dieser Tage eine Frau Marie Dendel aus Tübingen im Gasthaus zum „**Flug**“ in Nagold ein **Wanderlager**. Wir haben uns über die Genannte erkundigt und können nach den uns gewordenen Mitteilungen erklären, daß **Frau Marie Dendel** aus Tübingen **durchaus nicht in der Lage ist, irgend welche Vorteile**, weder in den Preisen, noch in der Auswahl, noch in der Qualität der von ihr ausgebotenen Waren, zu bieten.

Dem kaufenden Publikum von Nagold und Umgegend möchten wir daher nahelegen, seinen Bedarf in den als solid bekannten Nagolder Geschäften zu decken, die bezüglich billigster Preise, hinsichtlich guter Qualitäten und großer Auswahl von **frischen** Waren die weitgehendste Gewähr leisten, was bei den von Ort zu Ort ziehenden Wanderlagern bekanntlich **niemals** der Fall ist.

Einwohner von Nagold, bedenket beim Einkauf **Eure Mitbürger**, die Freude und Leid mit Euch teilen und die jedenfalls mehr Vertrauen verdienen, als die wandernden Fremdlinge, die, sobald sie Euer Geld in der Tasche haben, davonziehen!

Stuttgart, den 21. November 1894.

Württembergischer Schutzverein
für Handel und Gewerbe.

Württ. Schwarzwaldverein. Bezirksverein Altensteig. Einladung.

Am nächsten Montag den 26. Nov., nachmittags, werden im Staatswald **Grashardt**, **Abt. Rumpelsteig**, mehrere große Tannen gefällt. Zu diesem Schauspiel werden die Mitglieder des württ. Schwarzwaldvereins freundlich eingeladen. Zusammenkunft bei **Waldbornwirt Graf's Gisteller** oberhalb der **Nonhardt's Wasserstube** um 2 Uhr. Wer die Bahn benutzen will, fährt bis Station **Berneck**.

Altensteig, den 22. Nov. 1894.
Der Vorstand.

Lösungs-Büchlein
bei **G. W. Zaiser.**

In allen einschlag. Geschäft. z. hab.
Wenig andere Nahrungs- u. Genussmittel haben eine so allgemeine Verbreitung u. Beliebtheit erlangt wie:

**CACAO
MOSER
CHOCOLADE**

Stuttgart.

Da sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige stellt, so ist auch dem weniger Bemittelten der Genuss dieser billigen u. gesunden Nahrungsmittel möglich.
Man achte auf den Namen „**Moser**“.

Nagold. Fertige, angefangene u. vorgezeichnete Weihnachtsarbeiten

empfiehlt in schöner Auswahl
H. Sautters Wwe.

Grosse Vorsicht

Ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem einen Fett lassen sich grosse Krampfnüsse am Lederzeug erzielen, das andere (auch Schweinefett und Vaseline gehören hieher) nützt nicht viel und manches ist dem Leder sogar geradezu schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltungsmittel ist das alterprobt

Schulfett Marke Büffelhaut.

Dieses wird **nie offen**, sondern nur in

blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit nobler Schutzmarke bedeckt ist. Auf diese Marke ist wohl zu achten und weise man jede Büchse ohne diese Marke, sowie jedes offene Lederfett als nicht echt zurück. Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in nachstehenden Handlungen zu haben:

Nagold: **H. Gang Wwe.**
" **J. Grüniger.**
" **H. Lang.**
" **Herm. Knodel.**
" **L. Schlotterbed.**
" **Fr. Schmid.**
" **W. Hettler.**
Altensteig: **C. W. Lang.**
Ebhausen: **J. Hartner.**
Efringen: **B. Hechtold.**
Emmingen: **M. Ch. Geigle.**
Göttlingen: **J. G. Hummel.**
Haiterbach: **Fr. Schittenhelm.**
Hohdorf: **Ernst Sigler.**
Hohfelden: **C. Wolf W.**
Sulz: **Th. Hall.**
Walldorf: **Aug. Rehter.**
Wildberg: **Ad. Franer.**

Fruchtpreise:

Altensteig, 21. November 1894.
Neuer Dinkel . . . 5 90 5 71 5 60
Faber 7 60 6 40 5 80
Noggen 6 80 6 55 6 50
Weischkorn 7 — — —

Nagold. **Gv. Gottesdienste.**
Sonntag 25. Nov. 9 $\frac{1}{2}$ Predigt; 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Christenlehre (Söhne). Freitag 30. Nov. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Feiertags- und Vorbereitungs predigt.